

Podcast: Urheberrechte

Folge für Erwachsene (Eltern, Lehrer, andere Erziehungsverantwortliche)

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissar Reiner Temburg und Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Reiner Temburg:

Willkommen zu unserem Podcast „Urheberrecht im Internet“. Mein Name ist Reiner Temburg.

Martina Rautenberg:

Und mein Name ist Martina Rautenberg.

Reiner Temburg:

Heute möchten wir über die Urheberrechte aufklären, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass hier viele Schülerinnen und Schüler zum Täter werden.

Martina Rautenberg:

Denn,... nicht alles was im Netz möglich ist, ist auch erlaubt.

Wenn ich im Netz nach schönen Bildern vom Kölner Dom suche, dann werden mir unzählige angezeigt... nicht schwer, diese zu verbreiten. Ist möglich, aber ist es auch erlaubt?

Podcast: Urheberrechte

Reiner Temburg:

Meist nicht, denn ob Musikdateien, Bilder oder Texte, Inhalte im Internet sind in aller Regel urheberrechtlich geschützt. Wer Inhalte unbedacht weiterverbreitet, dem drohen Abmahnverfahren, sofern diese Nutzung nicht ausdrücklich erlaubt wurde.

Denn nur dem Urheber obliegt das Recht über die Verwertung seines Werkes, also seines geistigen Eigentums, zu entscheiden.

Martina Rautenberg:

Manch einer verdient ja auch schließlich Geld mit seinen Werken und ihm würde ein Schaden entstehen. Deshalb diese Gesetze.

Reiner Temburg:

Manchmal ist die Verwendung eines bestimmten Inhaltes im Netz aber auch erlaubt oder vom Rechteinhaber sogar erwünscht. So bieten manche Künstler oder Musiklabels freie Inhalte zum Beispiel mit sogenannten CC-Lizenzen an, steht für: Creative Commons, auf Deutsch übersetzt so viel wie: schöpferisches Gemeingut. Hier dürfen Nutzer die Inhalte unter bestimmten Bedingungen, insbesondere der Nennung des Urhebers und der entsprechenden Lizenz, frei verwenden und zum Teil sogar auch verändern und weiterverarbeiten.

Martina Rautenberg:

Da aber manchmal durchzublicken ist gar nicht einfach. Dann lieber auf Datenbanken zurückgreifen, bei denen Lizenzen an Bildern, Musik, Videos, Spielen und so weiter erworben wurden und diese Inhalte damit rechtlich einwandfrei genutzt werden können.

Podcast: Urheberrechte

Reiner Temburg:

Ja das würde ich auch empfehlen.

Martina Rautenberg:

Ok, aber wir müssen dazu sagen, das Urheberrecht, ... also das ist ne ganz schön komplizierte Sache.

Reiner Temburg:

Auch wenn man denkt, alles bedacht und verstanden zu haben, kann es dennoch schief gehen, wie wir selbst erfahren mussten.

Als wir diesen Podcast entwickelt haben, haben wir lange nach Musik gesucht, die wir verwenden dürfen und sind letztlich bei einem Streamingportal fündig geworden. Nachdem wir dort nach Stücken gesucht haben, die man ohne Bedingungen verwenden kann.

Das haben wir mehrfach überprüfen lassen, wobei 50 Prozent der Befragten zur Vorsicht mahnten und die anderen 50 Prozent keine Probleme sahen.

Erst eine Nachfrage bei dem Streamingportal selbst mit der Angabe des Verwendungszwecks ergab, dass wir den Titel so nicht verwenden dürfen.

Martina Rautenberg:

Konzentrieren wir uns aber heute auf die Themen, die uns bei Schülerinnen und Schülern begegnen.

Denn da werden in der Regel urheberrechtlich geschützte Fotos als Profilbild genommen, in den Status gestellt oder bei Instagram gepostet.

Oder Musik wird illegal heruntergeladen, obwohl das in Zeiten von Spotify nicht mehr so das Thema ist.

Podcast: Urheberrechte

Reiner Temburg:

Positiv ist natürlich, dass die Kinder mit den heruntergeladenen Sachen total kreativ sind und TikToks oder Videos für YouTube oder ähnliches erstellen.

Martina Rautenberg:

Die wissen ja oft gar nicht, dass sie teilweise was Verbotenes machen.

Genau wie bei dem Kettenbrief damals. Ich weiß nicht, ob du dich erinnerst? Den viele verschickt haben. Da sollte man ein Foto für 24 Stunden als Profilbild nehmen, als Zeichen dafür, dass man an Menschen mit Handycap denkt.

Reiner Temburg:

Ach ja,... alle die das allerdings gemacht haben, durften nachher zahlen, da das Foto urheberrechtlich geschützt war.

Martina Rautenberg:

Und das passiert ja nicht nur unseren Kleinen, auch Erwachsenen werden hier schnell mal zum Täter.

Mir hat mal eine Schule berichtet, dass sie die Urheberrechte verletzt haben, indem sie ja den U-Bahn Plan der Metro auf die Homepage der Schule gesetzt haben. Da stand eine Klassenfahrt nach Paris an. Das Bild war dummerweise urheberrechtlich geschützt. Es hat keine Woche gedauert und die Abmahngebühren von 500 Euro wurden eingefordert.

Reiner Temburg:

Ja das kostet richtig viel Geld. Denk mal an die Kollegen, die sich bei der Jerusalem-Challenge beteiligt haben. 2.675 Euro hat das letztlich gekostet.

Martina Rautenberg:

Deshalb hier unsere Tipps für Sie: Sprechen Sie mit Ihren Kindern über Urheberrechte, erklären Sie diese kindgerecht und achten Sie natürlich selbst auch darauf.

Podcast: Urheberrechte

Reiner Temburg:

Unterstellen Sie bei dem Gespräch zunächst einfach immer, dass es einen Urheber mit entsprechenden Rechten gibt.

Martina Rautenberg:

Nutzen Sie am besten nur lizenzfreie Angebote.

Reiner Temburg:

Im Zweifel sprechen Sie den Urheber an und fragen Sie nach.

Martina Rautenberg:

Besser noch, werden Sie beziehungsweise Ihre Kinder selbst kreativ und erstellen eigene Werke.

Reiner Temburg:

Bei rechtlichen Fragen und Problemen, wenden Sie sich an die Verbraucherzentrale oder holen Sie sich eine Rechtsberatung ein.

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“